



Gut besuchte Kontiki-Konferenz in Frankfurt beschäftigte sich mit Chancen und Risiken von Mobilitätsplattformen und Innovationen

Die 58. Kontiki Konferenz am 9. und 10. März 2017 in Frankfurt am Main trug den provokant-selbstkritischen Titel

„eTicket und Innovationen – zwei verschiedene Welten?“

Dass dieses Thema den Nerv der Branche traf, wurde an der hohen Teilnehmerzahl deutlich: Mit 180 Teilnehmern war die Kontiki-Konferenz so gut besucht wie noch nie.

Prof. Knut Ringat, der Geschäftsführer des gastgebenden Rhein-Main-Verkehrsverbundes (RMV) und Vizepräsident des Verbandes Deutscher Verkehrsunternehmen hatte sein aufrüttelndes Statement unter den Titel „Digitalisierung im ÖPNV – Ist der Zug schon abgefahren?“ gestellt. Seine Antwort: Der Zug ist noch nicht abgefahren, er steht aber abfahrbereit am Bahnsteig und die ÖPNV-Branche sitzt noch nicht im Führerstand der Lokomotive.

Stefan Wulfes vom Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur informierte über den Sachstand der Roadmap zur digitalen Vernetzung im ÖPNV, die vom BMVI gemeinsam mit der Branche erarbeitet wurde.

Matthias Jost von der Verkehrsgesellschaft Frankfurt (VGF) und **Michael Dewes** von der traffiQ Lokale Nahverkehrsgesellschaft Frankfurt, verschafften dem Auditorium einen Überblick über das elektronische Ticketing in der Rhein-Mai-Region.

Thomas Kern, Prokurist des Rhein-Main-Verkehrsverbundes, informierte über den Stand des Pilotprojektes „RMVsmart“. Dabei handelt es sich um ein elektronisches Tarifsystem auf Entfernungsbasis, das mit Grund- und Arbeitspreises und Tarifzonen agiert.

Einen Schwerpunkt der Konferenz bildete das Thema „Mobilitätsplattformen“ **Thomas Friderich** von der moovel Group GmbH, stellte die neue Strategie der Daimler-Tochter vor. Moovel ist bereit, mit regionalen Partnern zusammenzuarbeiten und eine „White-label-Lösung“ anzubieten.

Mathias Hüske, Geschäftsführer für das Digital Business berichtete über die verschiedenen Ansätze der DB im Vertriebsbereich und ging dabei unter anderem auf den DB Navigator und die Mobilitätsplattform qixxit ein.

Der Hauptgeschäftsführer des Verbandes Deutscher Verkehrsunternehmen (VDV) **Oliver Wolff** richtete einen Appell an die ÖPNV-Branche, sich zu vernetzen. Der VDV hat eine Vernetzungsinitiative gestartet, damit die ÖPNV-Branche nicht - wie andere Branchen - durch disruptive Geschäftsmodelle branchenfremder Anbieter und Plattformen überrollt wird.



von links: Horst Stammler (Kontiki-Vorsitzender); Oliver Wolff (VDV-Hauptgeschäftsführer), Mathias Hüske (Geschäftsführer DB Vertrieb) und Thomas Friderich (moovel).

Den Höhepunkt der Konferenz bildete eine lebendige Podiumsdiskussion, die vom Kontiki-Vorsitzenden **Horst Stammler**, im Hauptberuf Geschäftsführer des Verkehrs- und Tarifverbundes Stuttgart, geleitet wurde. Durch die teilweise provokant formulierten Fragen des Moderators kam Bewegung in die Diskussion, die das Publikum amüsierte und aufhorchen ließ. Dabei ging es unter anderem um die Frage, wer denn zur Branche gehöre, insbesondere in einer Zeit, in der die Grenzen zwischen öffentlich und individuellen Verkehrsangeboten immer mehr verschwimmen würden.

Der Vortrag von **Martin Johann Fröhlich**, DB Mobility Lab (d.lab), stimmte die Teilnehmer auf die geplante Exkursion zum d.lab oder Skylab ein. In den Innovationslaboren der DB gaben Mitarbeiter bereitwillig Auskunft über ihre Arbeitsweise. Die Besichtigungen wurden mit einer Kurzstadtführung durch das verruchte Frankfurter Bahnhofsviertel kombiniert.

Der zweite Konferenztag war, nach dem üblichen Vortrag von **Sjef Janssen** von der VDV eTicket Service GmbH & Co. KG zu den ((eticket-News, innovativen Ideen zur Kundenbindung gewidmet. Dabei wurde unter anderem über Gamification und ein werbefinanziertes Ticketing berichtet.

Gaming für den ÖPNV ist ein recht neuer Ansatz. Die Entwicklung des Gamings ist rasant. Immer mehr Menschen nutzen das Smartphone für Spiele. Heute wird häufiger mobil gespielt als stationär. Im Schnitt sind 50% der Deutschen länger als 30 Minuten auf dem Weg zur Arbeit und nutzen diese Zeit immer öfter zum Spielen. „Da wäre eine gameifizierte App das Mittel der Wahl“, so **Ralph Stock** von der Serious Games Solutions GmbH. Inhalte können auf einprägsame Art transportiert



werden, Anreize könnten geschaffen werden. Ein Beispiel, um spielerisch vor Gefahren im Straßen- und Schienenverkehr zu warnen, findet man in dem Einspieler: [Dumb Ways to Die](#).

Jan Lüdtke von der Via Transportation Inc., berichtete über eon-demand-Verkehre in New York und Paris.

Urs Häftka-Reis und Florian Kempff stellt das check-in-be-out-Pilotprojekt des PostAutos Schweiz in Sion auf Basis einer W-Lan-Lösung vor.

Das Netzwerk Kontiki e. V. hat sich in den letzten Jahren sehr positiv entwickelt. Die Zahl der Mitgliedsunternehmen ist auf 120 gestiegen. Die Teilnehmerzahl an den Konferenzen, die dreimal im Jahr stattfinden, hat sich kontinuierlich erhöht. Kontiki wurde 1998 gegründet, um das elektronische Ticketing im öffentlichen Verkehr zu fördern. Heute stehen Themen wie mobile Anwendungen, Digitalisierung von Vertrieb und Fahrgastinformation, Mobilitätsplattformen, Multimodalität und Interoperabilität ebenso im Fokus wie das mittlerweile schon klassische eTicketing. Dem Netzwerk gehören Unternehmen aus Industrie, Finanz- und Kreditgewerbe, Berater, Forschungseinrichtungen sowie Verkehrsunternehmen und -verbände an.

Die nächste Konferenz findet **am 22./23. Juni 2017 in Bozen/Südtirol** zum Thema „Grenzen überschreiten“ – multimodale und intermodale Angebote für Kunden“ statt.

Weitere Informationen: Kontiki-Geschäftsstelle

Kontiki e. V.
Nikolaistraße 29
37073 Göttingen
Tel. +49 551– 48857 501
eMail: office@kontiki.net